



Pressemitteilung

Fragen zum idealen Weihnachtsbaum:

Warum eigentlich Nordmann?

Der Name Nordmann steht für viele für den nadelfesten Weihnachtsbaum. Aber warum heisst er Nordmann? Namensgeber war der finnische Biologe Alexander von Nordmann, der diese Baumart 1835 im Kaukasus entdeckte. Dort war er fasziniert von den mächtigen und gerade gewachsenen Tannen, die bis zu 60 Meter hoch in den Himmel ragten. Erstaunlich auch, dass diese Bäume einige Jahrhunderte alt werden können. Noch heute ist diese Region im heutigen Georgien ein wichtiger Lieferant der Nordmann-Samen.

Bei uns trat die Nordmantanne Mitte der 90er Jahre ihren Siegeszug an. Vor allem die weichen Nadeln und die Nadelfestigkeit machte diese Baumart beliebt. Das tiefe Grün und der symmetrische Wuchs macht die Nordmantanne zum idealen Weihnachtsbaum.

Vor allem die Küstengebiete sind optimale Regionen, in der die Bäume dank des milden Klimas ohne Spätfrostisiko wachsen. Im Laufe von 8 bis 12 Jahren entwickeln sich die kleinen Setzlinge zu schönen ausgewachsenen Bäumen in gepflegten Natur-Kulturen. Während dieser Wachstumszeit produzieren sie Sauerstoff und bieten vielen Kleintieren und Insekten eine natürliche Heimat.

Die Nordmantanne ist heute das Symbol für Weihnachten: ein Natur-Produkt, das nach dem Fest komplett kompostierbar ist und damit rückstandslos in den Naturkreislauf zurück kehrt. Wie ein Blumenstrauß auch haben die Nordmantannen einen Zweck: sie schenken Freude.

Textumfang: ca. 1.500 Anschläge - Abdruck honorarfrei - Veröffentlichungsbeleg erbeten